

CDU will einen weiteren Kindergarten

Ratsfraktion wünscht sich zudem beim Schulzentrum Heide-Ost eine schnelle Entscheidung

Von Stefan Schmid

Heide – Die CDU-Fraktion beharrt auf ihren Plänen für den Bau einer weiteren Kindertagesstätte. Auch die Grundsatzfrage, ob es in Heide-Ost ein neues Schulzentrum geben soll oder das vorhandene saniert wird, wollen die Christdemokraten zügig klären.

Für CDU-Fraktionschef Marc-Friedrich Trester gibt es keine Alternative zu dem Bau einer weiteren Kindertagesstätte. Er verweist auf die vorhandene Warteliste im Rathaus, auf der mehr als 100 Kinder stehen. „Die Frage ist ja grundsätzlich, wie wir damit umgehen? Wollen wir warten, bis uns eine Klage erreicht, oder wollen wir durch einen Neubau eine einhundertprozentige Deckung erzielen“, sagt Trester in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Aus Sicht von Laura Lass gibt es für die CDU auch keine zwei Meinungen. Sie spricht sich für einen weiteren Kindergarten aus: „Der Bedarf ist vorhanden. Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, wie schwer es ist, einen Platz zu bekommen“, sagt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Dass der Bau einer weiteren Kindertagesstätte – am liebsten in Rüssdorf und eingebettet ins Quarree100-Vorhaben – den ohnehin schon arg strapazierten Haushalt der Kreisstadt belastet, ist Trester bewusst. Auch das vom Land auf den



Eine Warteliste für mehr als 100 Kinder: Die CDU-Fraktion will einen weiteren Kindergarten bauen.

Foto: Skolimowska

Weg gebrachte Kita-Gesetz macht aus seiner Sicht die Lage nicht besser, weil die Stadt auf noch höheren Kosten sitzen

bleibe als es zurzeit der Fall ist. „Das Gesetz ist eine halbgare Sache.“ Dennoch dürfe die Stadt das Problem der Unterversorgung an Kindergartenplätzen nicht aussitzen, sagt Laura Lass. Daher will die CDU ihren vor der Sommerpause eingebrachten Antrag auch „aufrechterhalten“, so Trester. Dieser werde demnächst im Schulausschuss beraten werden.

Als zweites Schwerpunktthema will die CDU-Fraktion sich um das Schulzentrum Heide-Ost kümmern. Es steht die Klärung der Grundsatzfrage an: Neubau oder Sanierung? „Hier sollten wir im Herbst die entscheidenden Pflöcke einschlagen“, sagt Trester.

Ziel müsse sein, dass im kommenden Jahr die Planungen anlaufen, sodass die Stadt in zwei Jahren mit der Umsetzung des Großprojektes beginnen könne. Allerdings fragt sich die CDU-Fraktion, ob ein Neubau nicht grundsätzlich günstiger ist als die Sanierungsvariante, zu der auch ein Anbau gehören würde? „Diese Frage sollten wir daher schnell klären“, sagt der Ratsherr.

Weiter dringt Trester auf mehr Tempo bei dem Vorhaben, Heide zur fahrradfreundlichen Stadt zu machen. Derzeit ist ein Fahrradkonzept im Rathaus noch in Arbeit. Hier müsse man im Herbst weiterkommen, so Trester. Er wendet sich gegen Vor-

stellungen, dem Fahrradverkehr alles andere unterzuordnen. „Wichtig ist, dass wir den Individualverkehr – und damit den Pkw-Verkehr – nicht zu sehr einschränken dürfen. Wir müssen eine Balance halten.“ Denn schließlich sei Heide keine Großstadt, sondern ein Mittelzentrum mit einem großen Einzugsbereich im ländlichen Raum. „Niemand wird ernsthaft von Wrohm mit dem Fahrrad nach Heide fahren“, sagt der CDU-Fraktionschef. Gleichwohl, da ist Trester an der Seite der Planer, müsse die Situation für Radfahrer in der Stadt verbessert werden – durch eine bessere Streckenführung und Beschilderung.



Schulzentrum Heide-Ost: Der gesamte Komplex, zu dem die Gemeinschaftsschule gehört, soll saniert werden. Foto: Höfer



Marc-Friedrich Trester (CDU).